



Anfrage: ..... /2022 zur Sitzung des Mainzer Stadtrats am Mittwoch,  
9.2.2022

FREIE WÄHLER  
Stadtrat Stufler

### **zusätzlicher Wohnraum durch Aufstockung oder Aufständern in Mainz (FREIE WÄHLER)**

Die Situation auf dem Mainzer Wohnungsmarkt (sowohl beim Mieten, als auch beim Bauen) ist bekannt. Man kann dabei aktuell durchaus von einer aufgeheizten, hochpreisigen Situation sprechen.

Auf der einen Seite sind die Freien Wähler besorgt um die sich abzeichnende Landflucht (in Rheinland-Pfalz) und fürchten um die Vitalität ganzer Landstriche, wenn alle Rheinland-Pfälzer:innen eines Tages in Mainz wohnen (würden).

Auf der anderen Seite unterstützen wir die Anstrengungen der Stadt, zusätzliche Flächen für preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Bis ein ganzer Stadtteil neu "auf der grünen Wiese" entsteht, gilt es, alle anderen Möglichkeiten zu prüfen und in Abstimmung mit den Eignern und Anwohnern auszuschöpfen.

#### **Deshalb fragen die Freien Wähler die Mainzer Stadtverwaltung:**

1. Wenn die Überbauung der Mainzer Discounter geprüft wurde – und nur wenige Objekte in die engere Auswahl kamen – welche Argumente sprechen gegen eine Überbauung der großflächigen Parkplatzanlagen über die (fast) alle Discounter verfügen?  
(Vergleiche Main-Taunus-Zentrum oder z.B. die Parkplatzanlagen "Dantebad München", ...)
2. In Mainz gibt es zahlreiche Häuser mit Flachdach. Viele davon sind im Besitz stadtnaher Gesellschaften. Hat die Stadt in den letzten Monaten geprüft, ob dort (mit oder ohne Änderung des Flächennutzungsplans) auf den Flachdächern zusätzlicher (preiswerter?) Wohnraum durch Aufstockungen geschaffen werden könnte? (vgl. Treehouses Bebelallee Hamburg).  
Wie groß wäre das Potential hierfür? An welchen Stellen in der Stadt könnten wie viele Wohnungen geschaffen werden?
3. Würden die stadtnahen Gesellschaften mit Wohnungseigentum die Situation auf dem Mainzer Wohnungsmarkt evtl. auch durch ein Engagement in solche Objekte (Aufstockung und/oder Aufständern) jenseits der Mainzer Stadtgrenzen deutlich entspannen? Es gab/gibt ja z.B. Eigentum der Wohnbau in den AKK-Gemeinden (rechtsrheinisch) - dort gibt es auch schnelle ÖPNV-Verbindungen zu den Mainzer Arbeitsplätzen. Ebenso wie in linksrheinischen Nachbargemeinden ... Welche Argumente sprechen gegen ein Engagement dort?

gezeichnet:

Erwin Stufler

für FREIE WÄHLER